

EUSES

Quartierverein Dätttau-Steig
33. Jahrgang | Nr. 129

Blättli

Sept. 2019



Kreativ

Graffiti-Workshop bei Euses Fäscht

Euses Fäscht

Musikalisch

Dättnauerin am Freilichtmusical

Erfolgreich

Container dürfen bleiben

ANMUT
SANFTHEIT
LEBENS-KRAFT

CRANIOSACRAL-BALANCING®
HEILENERGIE UND BEWUSSTSEINSENTWICKLUNG
ESTHER MIRIAM KUHN

Die Craniosacraltherapie berührt den Menschen auf tiefster Ebene. Gekoppelt mit Kristall- und Mentalenergie, Channeling, usw., sind wesentliche Veränderungen möglich.

Nur der erste Schritt muss jeder selbst tun. Diese Therapieform ist sehr geeignet bei allen Formen von Schmerz, z.B. Nacken, Rücken, Ischias. Es unterstützt generell alle Ebenen des Bewegungsapparats, Nerven-, Gefäss- und Hormonsystems.

Für Babys mit Krämpfchen, Schreiproblemen... ist Cranio ein wahrer Segen. Auf seelischer, psychischer Ebene kann es alte Muster lösen.

Weiter sind gute Erfahrungen bei Burnout, Stress, Lustlosigkeit, Müdigkeit, Persönlichkeitsentwicklung, SELBST-BEWUSST-SEIN.

Detaillinfos unter www.craniokuhn.ch
oder fragen Sie persönlich nach

JETZT IST ZEIT
ZEIT FÜR VERÄNDERUNG
ZEIT FÜR ERNEUERUNG

Esther Miriam Kuhn

Dättnäuerstrasse 19 · 8406 Winterthur

076 505 21 22 www.craniokuhn.ch

von den meisten Krankenkassen
anerkannt
Mitglied Craniosuisse und KSB

BÜHLMANN
GARAGE

=

HONDA

Jeep

CITROËN

Garage H. Bühlmann AG
Steigstrasse 8 · 8406 Winterthur
Telefon 052 260 07 60 www.buehlmann.ch

Ihre Kontakte im Quartier:

Quartierverein Dättnu-Steig	
Präsidentin	Renata Tschudi Lang praesidentin@daetttau.ch
Vizepräsident/Aktuar	Maria Wegelin ad interim vize@daetttau.ch
Präsident Liegen- schaftenkommission	Joel Surbeck lk@daetttau.ch
Finanzen	Martin Bächler finanzen@daetttau.ch
Aktivitäten- kommission	Katja Di Marino ak@daetttau.ch
Quartieranliegen/ Verkehr	Maria Wegelin verkehr@daetttau.ch
Quartieranliegen/ Steig	Lauria Ljubica ljubica19@bluewin.ch
Ressort Schule/ Spielgruppen/Sport	Simone Christen sportkurse@daetttau.ch
Quartierzeitung	Sandra Bachmann redaktion@daetttau.ch
Redaktionsteam	P. Wanzki, M. Wetli, S. Oyun, M. Nägeli, Z. Beranek, S. Bachmann
Homepage	Massimo Di Marino webmaster@daetttau.ch

Freizeitanlage Dättnu

Reservierungen	www.daetttau.ch oder Petra Iuliano 077 427 54 16 freizeitanlage@daetttau.ch
----------------	---

Freizeitanlage Steig

<<Treffpunkt Steig>>	Ueli Stutz
Präsident & Vermietung Freizeitanlage	vermietung@steig.info oder 078 904 79 25
Elternrat-Präsidentin Schuleinheit Laubegg-Steig	Mario Hartmann elternrat@daetttau.ch www.elternrat-laubegg.ch

Impressum Herausgeber

Quartierverein Dättnu-Steig, 8406 Winterthur	
Inserate	Stefan Jenni, inserate@daetttau.ch
Redaktion	Sandra Bachmann, redaktion@daetttau.ch
Layout	atelier ^{BS} , info@atelierbs.ch
Druck	Mattenbach AG, info@mattenbach.ch
Auflage	1700 Exemplare
Nächste Ausgabe	1. Dezember 2019, Nr. 130
Redaktionsschluss	15. Oktober 2019

Inserate Preisliste

1/1 Seite	A4 (randabfallend)	CHF 485.00
1/1 Seite	188 x 259 mm	CHF 485.00
1/2 Seite	188 x 127 mm	CHF 245.00
1/4 Seite	91.5 x 127 mm	CHF 135.00
1/8 Seite	91.5 x 61 mm	CHF 70.00



Inhaltsverzeichnis

Ferien mal Anders	4
Beibehalten der Container im Laubegg	7
Gefühlsmix zwischen Aufregung, Fleiss und Stolz	9
Herzlich Willkommen bei der Hausaufgabenhilfe	10
Ein schöner Schwindel	11
Das Dättnu nicht ganz abschneiden!	12
Einmal mitgegangen und gleich gefangen	13

Das gesamte
Fest-Programm
finden Sie auf
Seite 14/15
in der Mitte dieser
Ausgabe
und auch im
Festflyer – er wird
demnächst in Ihrem
Briefkasten liegen.

Jeder Körper kann tanzen!	17
Die Geschichte eines Küchentisches	18
Der VaterKind-Tag	20
Fussballtraining für Jungs und Mädchen	23
Freizeitangebote	24
Für die Kleinsten	24
Treffpunkte & Quartierveranstaltungen	25
Noch kein Vereinsmitglied beim Quartierverein Dättnu-Steig?	27

Editorial



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner

Bald ist es soweit: Dättnu-Steig feiert am 13. und 14. September «Euses Fäscht»! Die grosse 60-Jahre-Jubiläumsfeier des Quartiervereins Dättnu-Steig.

Das Quartierfest für alle wird schon seit Monaten von langer Hand geplant und etliche Institutionen, Sponsoren und viele Freiwillige freuen sich auf ein Fest, das wir hier im Dättnu schon lange nicht mehr so erlebt haben!

Das Fest beginnt am Freitag gleich nach der offiziellen Einweihung des neuen Schulhausanbaus. Mit dabei: Vertreter des Stadtrats und des Schuldepartements. Die Schüler beginnen bereits am Nachmittag mit einer besonderen Festdekoration – lassen Sie sich überraschen. Zur Schlüsselübergabe sind alle herzlich eingeladen!

Im Festzelt freuen sich dann MusikerInnen und andere Acts auf ihren Auftritt. Für alle ist etwas dabei: Auf der Festbühne und im Rahmenprogramm – vollgespickt mit spannenden Aktionen zum Zuschauen und Ausprobieren.

Herausgepickt: Etwa die Künstlerin Laurence Landert, die mit unseren Kids einen Graffiti-Workshop an einer der langen Holzwände der Ziegelei-Platz-Baustelle anbietet – wir haben sie bereits vorab für ein Porträt getroffen. Oder die geschichtliche Ausstellung und der Ziegel-Workshop in der Freizeitanlage, bei dem jeder seinen eigenen Ziegel dekorieren und sich so in die Zeit zurück versetzen kann, als es im Quartier noch die Ziegelei gab.

Die Sponsoren bieten neben einer Autoausstellung und einem 14 Meter langen Info-Trailer zur Schreiner-Ausbildung auch Spiel und Spass an ihren Ständen, um Sie ganz persönlich kennen zu lernen und für Fragen Red und Antwort zu stehen. So besteht auch die Möglichkeit, eine geführte Baustellenbesichtigung zu machen und mehr über den Baufortschritt und das neu entstehende Areal zu erfahren.

An diesem zweitägigen Fest darf es natürlich an Gaumenfreuden aller Art und am obligatorischen Buffet mit selbstgebackenen Kuchen nicht fehlen. Und damit alles reibungslos läuft, braucht es noch viele helfende Hände, die für jeweils zwei Stunden mit anpacken möchten. Sie möchten einen Kuchen spendieren oder sind generell bereit zu helfen? Dann melden Sie sich gerne auf unserer Webseite unter: www.daetttau.ch oder per Email ak@daetttau.ch beim Quartierverein an. Herzlichen Dank!

Aber auch danach gibt es viel Action bei uns: Der «Jazz-Tanz»-Kurs der Ladies, der neu «Rhythm&Dance» heisst, startet Mitte September wieder und sucht bewegungsbegeisterte Gleichgesinnte.

Engagement wird in unserem Quartier gross geschrieben: So werden sowohl die Hausaufgabenhilfe in Mathe und Deutsch in der Freizeitanlage Steig, als auch ein Fussballtraining auf freiwilliger Basis kostenlos in der Turnhalle Laubegg angeboten. Erfahren Sie mehr in unseren Beiträgen direkt von den engagierten BewohnerInnen.

Und wer noch nicht weiss, wie er die Herbstferien verbringen soll, der könnte doch auf eine besondere «Familien-Wanderung» gehen. Wohin? Das bestimmen alleine Sie! Und zwar jeden Tag aufs Neue. Wie das genau geht, verrät uns Nadya Kaufmann in unserem Reisereport, denn sie hat es selbst ausprobiert.

In diesem Sinne: Es gibt viel zu tun – haben Sie Spass!

Herzliche Grüsse
Sandra Bachmann

Ferien mal Anders

Ohne Ziel aus dem Haus
«Von Hinterdätttau in die Steig in zwei Stunden»

Es gehört schon etwas Mut dazu seine Sachen zu packen und seinem Zuhause für eine Woche adieu zu sagen, ohne zu wissen, wo es hingehet oder wo man am Abend übernachtet. Noch etwas mutiger ist es, wenn man das nicht alleine, sondern mit zwei Kindern (4 und 6 Jahre alt) und einem nicht ganz überzeugten Mann dieses Vorhaben auch umsetzt. Wer macht das schon? Nadya Kaufmann, 42 Jahre, Projektmanagerin «Lean-Hospital» und seit sieben Jahren im Dätttau zuhause.

Die Planung

Sie hat sich von einer Schulklasse inspirieren lassen, die von Engelberg nach Fischingen gewandert sind und wurde seitdem die Idee nicht mehr los, als Familie mal – ohne Plan und Ziel – einfach gemeinsam unterwegs zu sein. Ein Jahr später und nach etlichen Gesprächen und Abwägungen mit der besseren Hälfte namens Dani, ging es im Frühjahr 2019 dann los. «Die Kinder waren von den etwas speziellen Wanderferien von vornherein überzeugt. Vor allem auch wegen der Regel, dass an jeder Kreuzung in einer festgelegten Reihenfolge jeder mal die Richtung bestimmen durfte.» Zelten stand aber nicht zur Diskussion. Stattdessen wurde eine weitere Regel definiert: täglich um 16 Uhr wird die kommende Unterkunft online gesucht und angesteuert. Bei perfektem Wander-Wetter zogen sie – mit einem grossen und drei kleineren Rucksäcken – am Ostersonntag los. Für drei Tage hatten sie Proviant für das Zmittag inklusive den wichtigsten Grillutensilien dabei. «Wir wussten ja nicht, wie weit wir kommen und wie schwierig es

werden würde, über die Feiertage eine offene Beiz oder ein Lädeli zu finden.» Der Znacht war von vornherein in der Unterkunft geplant. Danach wurde im erstbesten Lädeli für den Tag eingekauft.

Route mit Hindernissen

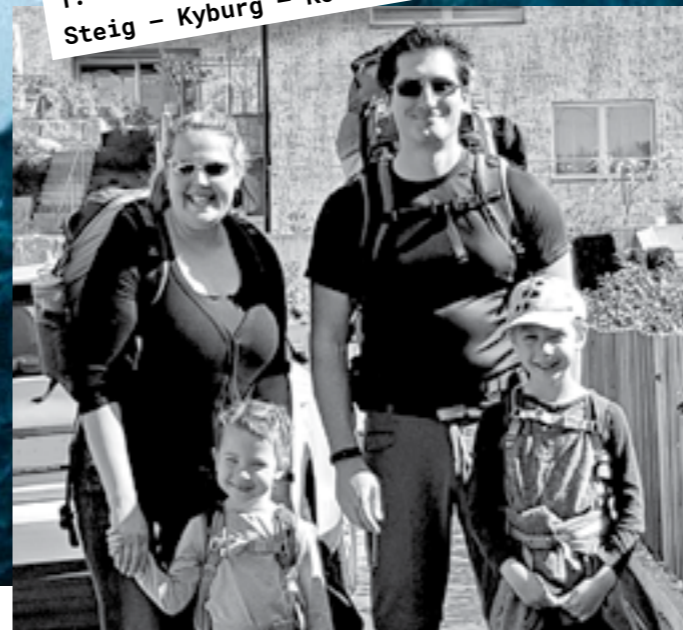
Die grösste Challenge für den zielorientierten Dani, der nebenbei auch noch den grossen Rucksack tragen «durfte», war das «Zick-Zack»-Laufen der ersten zwei Stunden. Bei der BMX-Anlage ging es den Brüttener Fussweg auf Wunsch vom Sohnmann hoch, um anschliessend wieder an der übernächsten Kreuzung – auf Wunsch der Jüngsten – wieder herunterzulaufen. Somit hatte die festgelegte «Richtungsregel» zur Folge, dass – trotz Korrekturen durch die Erwachsenen – sie zwei Stunden brauchten, um vom Hinterdätttau in der Steig anzukommen. «Das war schon etwas hart – aber wir haben trotzdem an der Regel festgehalten», erklärt Nadya und ergänzt: «Die Mitgestaltung des Weges war zentrales Element für die Motivation der Kinder». Von der Steig aus

war die Kyburg ersichtlich und wurde prompt von der Jungmannschaft zum Tagesziel erkoren. Ab da war es dann einfach: Denn bei jeder Kreuzung gab es nur eine Frage: Welcher Weg geht in die Kyburg? «Das hat es für alle einfacher gemacht, trotz dem Ferien-Motto: 'Der Weg ist das Ziel'», gibt sie mit einem breiten Lächeln zu.

Teilweise kannten sie die Gegenden schon, an denen sie entlangliefen: «Man nimmt sie aber ganz anders wahr. Zum einen führt der Fahrradweg an der Töss zum Beispiel am anderen Ufer entlang und zum anderen sieht man etliche Plätze, die man vorher gar nicht bemerkt hat.» Das hat auch den zunächst skeptischen Dani überzeugt: «Das war wirklich schön: Die Unbeschwertheit unterwegs hat mir am besten gefallen.»

An der Kyburg angekommen stellten sie prompt die zweite Regel auf die Härteprobe: «Wo können wir übernachten?». «Um 16 Uhr entschieden wir, dass wir mit dem Zug nach Zürich mussten, da es in der Gegend – ausser dem eigenen dihei – keine Alternative

1. + 2. Tag:
Steig – Kyburg – Kollbrunn



3. Tag:
Turbenthal – Bauma



4. Tag:
Bauma – Steg



5. Tag:
Wald – Bachtel – Wernetshausen –
Richterswil



6. Tag:
Richterswil – Meilen
Panoramaweg bis Uetikon



gab.» Somit wurde diese Regel bereits am ersten Tag gekippt und die Unterkunft von da an bereits um 14 Uhr definiert. Damit ergab sich auch, dass das «ziellose» Wandern sich auf den Vormittag beschränkte und anschliessend die Richtung vorgegeben war. «Am Anfang war es noch spannend und ein Abenteuer, doch die tägliche Übernachtungssuche wurde zunehmend mühsam», erklärt Dani die Kehrseite der Reise. Besonders, als teilweise die nahegelegenen Unterkünfte ausgebucht waren, wurde es anstrengend. Zumal das Budget auf CHF 200 pro Übernachtung bewusst limitiert war.

Oft war es seitens Anbieter nicht möglich ein 3-Bett Zimmer für vier Personen zu buchen. Allerdings macht das wohl auch das Abenteuer aus. So fanden sie sowohl in Zürich, als auch in Richterswil eine passende Unterkunft in der Jugendherberge. Und sie waren mitnichten die Ältesten dort: «Diese sind mittlerweile schon recht feudal eingerichtet und Preis-/Leist-ung ist echt gut! Es ist gar nicht mehr so, dass dort nur Jugendliche übernachten. Es waren auch viele ältere Paare mit uns dort. Grundsätzlich ist es einfach eingerichtet, aber das ist es beim Zelten ja auch», betont Nadya lachend.

Auch die Kinder genossen dieses Unterwegs sein, ohne Zeitlimit und mit ganz viel Zeit zum Planschen am Wasser oder Stöckli sammeln im Wald. Ja, bereits am zweiten Tag war der Grosse von den Wanderschuhen bis zum T-Shirt klitschnass. Alles wurde an den Rucksack zum Trocknen gehängt und weiter ging es ohne zu murren, trotz nassen Wanderschuhen.

Dabei waren sie selbst verwundert, dass besonders die Kinder, die eine klare Tagesstruktur gewohnt sind, keine Mühe mit der Spontaneität des Tages hatten. «Auch die Übernachtung in einem anderen Bett und in einer anderen Umgebung war nie ein Thema», wundert sie sich noch heute und betont lachend: «Und das, ob-

wohl jeder nur ein Kuscheltier mitnehmen durfte!» Mit ein Grund waren teilweise auch die gelungene Übernachtungswahl, wie beispielsweise das Bed&Breakfast «Casa Almeida», das mit grossem Teich, Garten, Hasenkäfig und einem Koi-Becken so faszinierend war, dass die Kids bereits angekündigt haben, hier nochmals hin zu wollen. Oder auch der Bauernhof in Wald, der Pilgern Unterkunft und Familienferien anbietet, ist bestens auf Kinder eingestellt. Das Eindrücklichste für Gross und Klein war dann auch die Geburt eines Kalbes in der Nacht... einfach unvergesslich! Doch dann wieder aufzubrechen, war eine schwere Entscheidung. «Vielleicht dort eine ganze Woche zu bleiben ist ja auch mal eine Option», lacht Nadya.

Am sechsten Tag traten erstmals Ermüdungserscheinungen auf, das tägliche Ungewisse und doch die Verantwortung um eine Unterkunft mit den Kids, setzte doch langsam zu. So trafen sie die Entscheidung, dass der Weg Richtung «Heimat» eingeschlagen werden sollte. Die Stimmung war zwar immer noch gut, aber nicht mehr gleich entspannt wie am Anfang. Die Motivation ging etwas verloren.

«Da merkte ich dann, dass es genügt. Wir hatten es einfach gseh», bringt Nadya die Entscheidung auf den Punkt. Und so ging das Abenteuer zu Ende

Auf «Kaufmanns» Spuren – die Reiseroute:

- 1. Tag** Steig – Kyburg / Bus und Zug nach Zürich (Übernachtung in der Jugi)
- 2. Tag** Zürich Zug zurück nach Kyburg – Kollbrunn / Zug Turbenthal (B&B Casa Almeida)
- 3. Tag** Turbenthal – Bauma (B&B Adler)
- 4. Tag** Bauma – Steg / Zug nach Gibswil (Bauernhof Müdespacher, Wald)
- 5. Tag** Wald – Bachtel – Wernets- hausen – in Richterswil (in Jugi)
- 6. Tag** Schiff von Richterswil nach Meilen – Panoramaweg bis Uetikon, und die Entscheidung am Abend gerne wieder zuhause zu sein.

und sie kamen mehr oder weniger trocken durch die Reise – der Sturm kam zum Glück erst am Wochenende. Und so sind sich Dani und Nadya am Ende einig: «Ja, wir würden es nochmals machen!»

Ausrüstung im Rucksack

Regenausrüstung (Regen- und Fleece-Jacke), je zwei kurze und lange Kleider-Garnituren, ein Paar Schuhe, viel Essen und Trinken, die nötigsten Hygieneartikel/Notfall-medikamente. Elektronik: nur Natel, für Buchung der Übernachtungen.

Kinder trugen ihre Trinkflasche, Kuscheltier, Feldstecher und Proviant selbst...

Gute Reise!

Beitrag: Sandra Bachmann
Bilder: Nadya Kaufmann

Petition

Beibehalten der Container im Laubegg 465 Unterschriften eingereicht

Gemäss der aktuellen Schulraumprognose ist in den Schuljahren 2021/22 und 2022/23 mit 16 Klassen im Schulhaus Laubegg zu rechnen. Die Schulanlage Laubegg entspricht nach der Erweiterung nun den Empfehlungen für Schulanlagen des Kantons Zürich für 15 Klassenzimmer. Diese Zahl ist ab dem Schuljahr 2019/20 erreicht.

Obwohl sich der Stadtrat bewusst ist, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler weiterwachsen wird, wollte er das Container-Provisorium in den Sommerferien 2019 abreißen lassen.

Der Stadtrat zieht es einmal mehr vor, eine zukünftige 16. Klasse erneut im jetzt freiwerdenden Kindergartenraum unterzubringen (dank dem Anbau bekommt die bislang im Kindergarten unterrichtete Primar-Klasse nun ein Klassenzimmer im Schulhaus) oder aber die Bibliothek würde ein weiteres Mal als Schulzimmer «missbraucht». Wie der Dättnauer Heinz Lang, Vater von 4 schulpflichtigen Kindern, in seinem Leserbrief im Landboten vom 27. Juni treffend geschrieben hat, würden wir die Container nur zu gern endlich aus dem Dättnau verbannen. Doch angesichts all dieser Umstände schickt wohl nicht nur er seine Kinder lieber in ein Container-Provisorium, als ein

weiteres Mal die Schulbibliothek (oder auch unsere Quartierräume) zu opfern.

Mittelfristig ist der Bau einer zusätzlichen Turnhalle geplant. Laut Jürg Altwegg könnte mit diesem Neubau künftige, zusätzliche Raumbedürfnisse von der Schule abgedeckt werden. Um diese «Mittelfristigkeit» zu überbrücken und das Container-Provisorium beizubehalten, haben nicht nur wir uns gegen den Abbau mittels unserer Petition gewehrt, auch die Kreisschulpflege Stadt-Töss mit Chantal Galladé als Präsidentin intervenierte. Im Grosen Gemeinderat hatte Michael Gross eine dringliche Interpellation eingereicht – mit dem Resultat, dass sich Stadtrat Jürg Altwegg folgendermassen äusserte: «Wenn tatsächlich 200 oder mehr Unterschriften zusammenkommen, können wir nochmals über die Zukunft des Provisoriums reden.» Der Landbote berichtete 2 x kurz nach-

einander über unsere Unterschriften-sammelaktion.

Innerhalb von einem Monat haben wir 465 Unterschriften gesammelt, mehr als doppelt so viele, wie von Jürg Altwegg gefordert wurden.

An dieser Stelle möchte ich allen ganz herzlich danken, die unterschrieben und fleissig gesammelt haben.

Am 18. Juli durfte ich die Petition Jürg Altwegg übergeben. Es liegt jetzt am Stadtrat, über das weitere Vorgehen zu entscheiden. Da die Entscheidung leider nicht mehr vor Redaktionsschluss am 15. Juli gefällt wurde, kann ich Ihnen an dieser Stelle noch nicht mitteilen, wie sie ausgefallen ist. Ich hoffe aber sehr zu Gunsten der Beibehaltung des Provisoriums!

Herzlichst Maria Wegelin
Ressort Verkehr/Quartierentwicklung



GRAF & PARTNER. DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.

WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Ralph Löpfe

Robert Meyer

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

EVP
Evangelische Volkspartei

**Mit Kompetenz und Leidenschaft
in den Nationalrat**

 bisher Nik Gugger auch in den Ständerat	 Barbara Huizinga-Kauer	 Michael Bänninger	 Barbara Günthard Fitze	 Ernest Omoruyi	 Lilian Banholzer	 Maria Boller-Schmidt	 Susanne Oram
 Ruth Kleiber	 Nancy Bolleter	 Avi Girschweiler	 Tobias Schaad	 Irene Scheuss	 Tobias Schmid	<p>Aus Leidenschaft für Mensch und Umwelt</p> <p>#evpbidelüüt</p> <p>www.evp-winterthur.ch</p>	

MM Müller
das-tor.ch

Privattore
Industrietore
Brandschutztüren
Brandschutztore
Torantriebe
Metallbau

Achim Müller
Steigstrasse 4, 8406 Winterthur
Telefon +41 (0)52 203 88 56
info@das-tor.ch
www.das-tor.ch


ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen - seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie
ist Vertrauenssache. Wir
sind Ihre Experten für
Immobilien.»

Manuel Anderegg
Telefon 052 245 15 45
www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen - lokal verankert, regional vernetzt
Inhaber: Heinz Anderegg, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Heinz Bächli

 tip2toe | kosmetik

Kosmetik & Massagen
Ihre Wohlfühloase in Dättnau

Julie-Bikle-Strasse 114, 8406 Winterthur
078 623 31 21 / www.tip2toe.ch

**Trost
Maurerarbeiten
Umbauten**

Inhaber: **M. Stieger** Dammwiesenstrasse 9
8406 Winterthur
info@trost-maurerarbeiten.ch
Fax 052 534 71 75
Natel **079 336 52 69**



Gefühlsmix zwischen Aufregung, Fleiss und Stolz

Rollen- und Theaterspiele lieben bereits die Kleinsten. Das dieses trotzdem auch in der Schule Sinn macht und eine ganz neue Erfahrung sein kann, erklären uns die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3e des Schulhauses Laubegg, die ein Theaterstück wochenlang geprobt und vor den Sommerferien den Eltern präsentieren konnten.



Was hat euch besonders gefallen und was habt ihr Neues gelernt?

«Wie man ein neidisches Gesicht machen kann, habe ich gelernt.» **Ajrina**

«Ich habe mich gefreut, dass wir fast alle zum Lachen bringen konnten.» **Alina**

«Ich fand es schwierig laut zu sprechen, damit man es bis nach hinten hört.» **Alina**

«Ich fand es schwierig passend zu stehen und deutlich zu reden.» **Kenan**

«Ich hab gelernt, dass es egal ist, wenn jemand meinen Satz sagt und ich ihn nicht zurechtweisen muss.» **Kenan**

«Es war toll, dass so viele Kinder gekommen sind.» **Allegra**

«Es war cool einmal einen anderen Menschen zu spielen, aber ich fand es auch schwierig in meiner Rolle zu bleiben.» **Mischa**

«Ich habe beim Proben gelernt, dass das ein riesiger Aufwand ist.» **Mischa**

«Beim Singen war ich aufgeregt, weil ich eine Begleitung auf dem Klavier spielen musste.» **Lucia**

«Ich habe gelernt, dass Teamarbeit sehr wichtig ist, vor allem beim Brücken Bauen.» **Lucia**

«Ich dachte bei den Proben, dass ich immer besser werde.» **Bleand**

«Ich habe Theater spielen gelernt mit Gefühlen, man sieht die Gefühle nämlich im Gesicht.» **Bleand**

«Ich fand es toll, dass alle so fest geklatscht haben.» **Aurora**

«Nach der Abendaufführung habe ich mich mega gefreut, weil meine Eltern mir gesagt haben, dass sie sehr stolz sind auf mich.» **Aurora**

«Ich habe gelernt, dass man hinter der Bühne nicht sprechen darf.» **Azra**

«Am nächsten Tag war ich traurig, dass jetzt alles vorbei ist.» **Azra**

«Dass ich während dem Theater nicht lachen durfte, fand ich schwierig.» **Melis**

«Ich habe an den Proben gedacht, dass wir es nicht so gut schaffen.» **Edion**

«Beim Spielen habe ich mich wie ein Profi gefühlt.» **Edion**

«Ich habe gelernt, dass wir uns anstrengen müssen für ein tolles Theater.» **Emilia**

«Während den Proben habe ich mich gefragt: Schaffen wir es das Theater aufzuführen? **Anouk**

«Nach der Schüler-Vorstellung habe ich mich gefreut, dass wir es noch einmal aufführen können und ich wusste, dass den Eltern das Theater gefallen würde.» **Anouk**

«Bei den Proben hat mir gefallen, dass Frau Messmer für uns da war und wir hatten viel Spass.» **Cédric**

«Ich habe gelernt, wie man seine Angst vor dem Theaterspielen überwindet.» **Cédric**

«Für mich war es grossartig auf der Bühne zu sein.» **Lendion**

«Ich habe mich gefreut, dass meine Familie da war.» **Enis**

«Beim Spielen hat es sich angefühlt, als hätte ich das im Blut, auch wenn es das erste Mal war.» **Destiny**

«Es war fantastisch und mega cool.» **Destiny**

«Ich habe gelernt, dass man beim Spielen alles übertreiben muss.» **Alejandro**

«Nach dem Theater war ich froh, dass der Stress vorbei war und schlief glücklich ein.» **Alejandro**

«Nach der Aufführung fühlte ich mich gut, zufrieden und war stolz auf mich.» **Emilia**

Herzlich Willkommen bei der Hausaufgabenhilfe



Möchten Sie mich ehrenamtlich unterstützen und regelmässig vor Ort sein, auch wenn mal keine Kinder kommen?

Ich freue mich auf Ihr E-Mail:
Aygül Gündogdu
a.guendogdu@sunrise.ch

In der Freizeitanlage Steig bietet Aygül Gündogdu seit diesem April jeden Montag- und Mittwochnachmittag Hausaufgabenhilfe in Deutsch und Mathe an. Für alle Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse - und erst noch kostenlos!

Aygül arbeitet in einer Bank, hat selber drei Kinder und begleitet diese schon immer bei den Hausaufgaben.

«Ich habe von Müttern aus der Umgebung gehört, dass die Kinder bei den Hausaufgaben mehr Unterstützung brauchen. Daraus ist die Idee zur Hausaufgabenhilfe entstanden. Ich selber bin keine Lehrerin und mache es einfach so, wie ich es auch meinen Kindern beibringe», berichtet Aygül. Erst hat sie die Hausaufgabenhilfe zuhause gemacht, doch so hatten viele Eltern Hemmungen, ihre Kinder zu schicken. Jetzt wo sie es in der Freizeitanlage anbieten kann, wird das Angebot mehr genutzt. Aygül selber macht das ehrenamtlich und hat sich fachkundige Unterstützung organisiert. Am Montag hilft eine Freundin. Diese hat eine Ausbildung für Kinder mit Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten.

«Ich möchte sie - wenn möglich - weiter behalten, weil sie einfach gut ist. Dafür

muss ich noch einen neuen Sponsor finden. Oder ich spreche nochmals mit ihr, dass sie mir einen anderen Preis macht, den ich auch zahlen könnte«, sagt sie lachend. Bis zu den Sommerferien hilft mittwochs noch eine in der Region wohnhafte Lehrerin. Für das neue Schuljahr muss Aygül aber wieder jemanden für den Mittwochnachmittag finden (siehe Flyer unten!). «Bei fünf oder mehr Kindern ist es schon gut, wenn man zu zweit ist.»

Es kommen immer unterschiedlich viele Kinder. Zu Beginn waren es vor allem Mädchen, jetzt sind es eher Jungs. Die Kinder bringen ihre Hausaufgaben mit. Fragen beantwortet Aygül meist auf dem Flip-Chart. Man könnte aber auch ohne Hausaufgaben vorbeischaun. Aygül hat immer Lern-Blätter dabei, die sie abgeben könnte. «Bei Deutsch und Mathe kann ich helfen. Ich hoffe einfach, dass nie-

mand mit Geometrie kommt», lacht sie. Es soll ein freiwilliges Angebot für die Kinder sein.

«Ich verstehe die Kinder, dass sie bei schönem Wetter anderes zu tun haben. Ich bin einfach immer da. Wenn nach einer halben Stunde niemand gekommen ist, gehe ich wieder nach Hause. Das ist bisher aber nur einmal vorgekommen», berichtet Aygül. Es gebe auch kritische Stimmen, die meinen, dass man faule Eltern damit entlaste. Aygül ist anderer Meinung: «Einige Eltern sind gar nicht in der Lage, ihren Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen. Und ich finde es gut, wenn die Kinder gemeinsam lernen und dabei Spass haben können. Man kann auch nicht erwarten, dass sie einmal kommen und dann alles verstehen. Einige brauchen einfach etwas länger, doch irgendwann macht es klick und sie blühen auf. Es gibt Kinder, die diese Hilfe einfach brauchen. Und ich mache es gerne!»

Beitrag: Michael Nägeli



Ein schöner Schwindel Das Freilichtmusical von nebenan

Gespielt wird bei Regen und Hitze – nur das Publikum wird durch ein Dach vor den Launen des Wetters geschützt. Vom **30. August bis zum 15. September 2019** geht ein aussergewöhnliches Musicalprojekt über die spätsommerliche Freilichtbühne in Wülflingen am Lindenplatz, die extra hierfür errichtet wurde.

Das Freilichtmusical «Ein schöner Schwindel» wurde 2016 von zwei Studenten aus Winterthur ins Leben gerufen und erfreut sich nun einer stolzen Zahl von rund 70 Mitwirkenden allen Alters, die aus den verschiedensten Lebensbereichen zusammengefunden haben, um sich gemeinsam einer kreativen Gewaltsaufgabe zu widmen. Von der dreizehnjährigen Schülerin, über den Physiotherapeuten, die Archäologin und den pensionierten Märchen-erzähler oder den Leadsänger einer Metalband ist alles dabei. Bühnenbild, Kostüme und Requisiten werden von den Darstellern in fleissiger Handarbeit selbst produziert, auch Libretto und Musik sind selbstverfasst. Die Story reiht sich humoristisch und sehr selbstironisch in den Zwingli-Boom der vergangenen Jahre ein. Es ist die Geschichte eines jungen Gauklers im Winterthur des 16. Jahrhunderts, der sich als Zwingli verkleidet und damit versehentlich die ganze Stadt zum Narren hält. Es gibt viel zu lachen, doch mancher Witz regt zu durchaus ernst gemeinten Gedanken über unsere heutige Gesellschaft an, die ja nicht zuletzt diesen historischen Ereignissen entwuchs.

Eine sowohl szenisch als auch musikalisch prominente Rolle in dieser Produktion kommt einem gut 30-köpfigen Chor zu, in dem die Dättnauerin Claudia Stähli Caranfa im Alt mitsingt.



Hoi Claudia, du singst im Chor dieses Projekts. Wie ist es dazu gekommen?

Früher sang ich mit viel Freude im Kinder- und Jugendchor. In den letzten Jahren dachte ich immer öfters daran, wieder in einem Chor mitzusingen. Eine Freundin sprach mich im Januar darauf an, dass man für einen Musicalchor noch Leute suche. Da dachte ich mir sofort, dass dies doch eine wunderbare Gelegenheit wäre, wieder mit dem Chorsingen anzufangen.

Hast Du so etwas schon einmal gemacht?

Ich kenne es, auf der Bühne zu stehen. Ich tanze leidenschaftlich gerne Jazz- und Modern Dance und mit meiner Tanzschule hatte ich schon einige Tanzvorstellungen. Dies ist aber meine erste Vorstellung in einem Chor und mein erstes Musical als Erwachsene. Und definitiv das erste Mal, dass ich auf einer Freiluftbühne bin.

Was macht Dir am meisten Spass?

Ich finde es toll, Teil eines so kreativen Prozesses zu sein und gemeinsam eine Vorführung zu gestalten. Am Anfang ist noch alles chaotisch, aber irgendwann setzen sich die einzelnen Teile zusammen und es gibt ein schönes Gesamtkunstwerk.

Was ist für Dich persönlich die grösste Herausforderung?

Momentan ist es, die nötige Zeit in meinem vollen Alltag für all die Proben zu finden. Mal schauen, wie es dann mit meiner Nervosität sein wird vor der Aufführung, aber da bin ich zuversichtlich. Ich bin ja nicht alleine auf der Bühne, sondern mit meinen tollen Kollegen vom Chor zusammen.

Warum muss man euer Musical unbedingt gesehen haben?

Wer einen unterhaltsamen, musikalischen und witzigen Abend erleben möchte, mit einer lustigen Geschichte mit Tiefgang, und das ganz in der Nähe, der ist bei uns richtig.

Bild + Beitrag: Till Moreno

Infos und Tickets: www.einschoenerschwindel.ch oder im Hauptbahnhof bei Winterthur Tourist Information.

Brüttener Tunnel

Das Dätt nau nicht ganz abschneiden!

Die Informationsveranstaltung vom 11. Juni zeigte deutlich, dass mit den Zufahrtsgleisen zum Brüttener Tunnel und dem Ausbau der A1 unterhalb von Dätt nau-Steig ein gewaltiger Infrastruktur-Korridor entstehen wird. Bis zu vier zusätzliche Autobahnspuren und ebenso viele Bahngleise drohen Dätt nau-Steig noch stärker von der Stadt und dem Naherholungsgebiet an der Töss abzuschneiden. Zudem wird der Verkehrsausbau zusätzlichen Lärm für unser Quartier mit sich bringen.

Das Velofahren auf dem heute bestehenden Veloweg zwischen Autobahn- und Bahntrasse dürfte in Zukunft noch unattraktiver sein als heute.

Der Bau des Brüttener Tunnels hat zur Folge, dass die erhoffte S-Bahnhaltestelle Försterhaus nicht realisiert werden kann. Diese hätte für den südlichen Teil von Töss sowie Dätt nau-Steig eine bessere Bahn-Anbindung an Zürich bewirkt.

Wegen dieser negativen Auswirkungen der beiden Verkehrsprojekte hat sich der Vorstand des Quartiervereins Dätt nau-Steig mit einem Brief an den Stadtbaumeister Jens Andersen gewandt und die Stadt aufgefordert

■ Massnahmen zu ergreifen, welche die Anbindung von Dätt nau-Steig an die Stadt und ans Naherholungsgebiet an der Töss sowie den Reitplatz sicherstellen. Mittel hierzu könnten eine Überdeckung der A1 bzw. eine Unterführung unter den Bahngleisen sein.

■ zu berücksichtigen, dass sich der zusätzliche Lärm durch den Bahn- und Autobahnausbau für Dätt nau-Steig kumuliert. Eine Überdeckung der A1 könnte Dätt nau-Steig wenigstens teilweise vor Lärm schützen.

■ Lösungen zu finden für den Langsamverkehr. Velofahrer und Fussgänger dürfen zwischen Eisen- und Autobahn nicht vergessen werden.

■ Dätt nau-Steig und Töss mit einer Busverbindung an den Bahnhof Kempththal oder Effretikon anzuschliessen, da die S-Bahnhaltestelle Försterhaus nicht gebaut wird.

■ möglichst rasch zu prüfen, ob es machbar ist, die 220kV-Hochspannungsleitung durch den Brüttener Tunnel zu führen statt durchs Dätt nau.

■ Visionen für das Gebiet Auwiesen zu entwickeln. Würde eine Überdeckung der A1 das Zusammenwachsen von Dätt nau-Steig mit Töss ermöglichen, müsste die Stadt sicherstellen, dass die Strassen-, Bahn- und Strominfrastrukturen die Stadtentwicklung im Gebiet Auwiesen bis Neumühle nicht behindern.

Gemeinsam mit der Tösslobby setzt sich der Vorstand dafür ein, dass die Bevölkerung in die Planungsprozesse miteinbezogen wird und die Anliegen aus dem Quartier Gehör finden.

Beitrag: Renata Tschudi / Christian Bachmann

BRÜTTENER TUNNEL

Darum geht's beim Grossbauprojekt

Der neue Brüttener Tunnel soll das SBB-Nadelöhr Kempththal mit zwei eingleisigen Röhren entlasten: Die Linien sollen dann je von Bassersdorf und Dietlikon her in den neuen Brüttener Tunnel einfahren und auf der anderen Seite etwa auf der Höhe Heiligberg Stadt, kurz vor der Steig, wieder aus der Röhre kommen. Die heute bekannte Trasse von Kempththal, über den Bahnhof Töss bis zum Hauptbahnhof Winterthur muss durch die neue Spurerweiterung deshalb komplett überarbeitet werden.

Ab 2034 sollen damit ein Drittel mehr Züge Richtung Zürich unterwegs sein – alle 5 Minuten, so der Plan. Gleichzeitig wird die A1 um geplant vier Spuren erweitert – ein weiteres Grossbauprojekt. So entsteht in den nächsten 15 Jahren im Gebiet Töss eine der grössten Verkehrsbaustellen der Schweiz.

Zusammen mit Vertretern der Bauherrschaft SBB hat der Stadtrat Winterthur am 11.6. zu einem ersten Informationsabend für die Bevölkerung eingeladen – das Interesse war gross, das Kirchgemeindehaus Töss voll. Es ist der erste Infoanlass dieser Art, viele weitere werden folgen. Der «Brüttener Tunnel» ist ein SBB-Grossprojekt, welches «das Gesicht von Töss in den nächsten Jahren drastisch verändern wird», so Stadtpräsident Michael Künzle. Die Stadtplanung Winterthur und das Bundesamt für Strassen (ASTRA) sind dabei in engem Austausch und es sind noch viele Details zu klären. Bevölkerung im Raum Töss soll aktiv und früh ins Projekt einbezogen werden.

Hier die wichtigsten Eckdaten des Projekts «Brüttener Tunnel» auf einen Blick:

Heute-2023 Differenzbereinigung, Rekursfrist, weitere Planung
 2023-2025 Öffentliche Auflagen, Bewilligungsverfahren
 2026-2034 Bau (diverse Etappen)
 Ende 2034 Inbetriebnahme der neuen Trasse
 Neu ca. 900 Züge täglich (heute: 670 Züge = 120'000 Passagiere)

Euses Fäscht mit Graffiti Workshop

Einmal mitgegangen und gleich gefangen

Die junge Street Art-Künstlerin Laurence Celine Landert wird im September an Eusem Fäscht einen Graffiti-Workshop für interessierte Kids durchführen.

Schon als in der Redaktionssitzung dieses Thema diskutiert wurde, wollte ich wissen, wer hinter dieser Person steckt. Ich habe Sie dann in ihrem Zuhause, das klein, aber fein ist, besucht und ein sehr angenehmes Interview geführt.

Laurence, erzähl mir doch etwas über deinen Werdegang.

Ich bin in Zürich geboren und aufgewachsen. Bin dann ans Gymi, habe aber meinen Maturaabschluss nicht gemacht, weil ich bereits ein Jahr vorher bei der ZHdK aufgenommen wurde und diese Gelegenheit nicht verpassen wollte. Dort habe ich meinen Bachelor in Arts gemacht. Seitdem arbeite ich als Lehrerin in den bildenden Künsten und mache Workshops mit Jugendlichen. Soziale Projekte mit schwer erziehbaren Jugendlichen oder geistig beeinträchtigten Menschen sind Herausforderungen, denen ich mich immer wieder gerne stelle. Viel Freude macht mir auch der Workshop «Girl Power», bei welchem ich junge Mädchen ermutige, neue Wege zu gehen und für das einzustehen, was ihnen Spass macht, denn als junge Frau musste ich selber lernen, mich in der von Männern dominierten Graffiti-Welt durchzusetzen.

Erzähl doch, wie du zum Graffiti gekommen bist?

Ich hatte schon immer ein Faible fürs Zeichnen. Schon in der Vorschule konnte ich Details in Zeichnungen festhalten, die meine Lehrer verwunderten. Als Jugendliche hat sich das je länger je mehr akzentuiert und ich suchte nach einer Form, mich auszudrücken. Fern von den Zwängen der Heimat kam es dann zum ersten Kontakt mit der Graffitikunst. Die

Eltern meiner besten Freundin hatten ein Ferienhaus in Madrid, Spanien. Ich verbrachte viele Sommer in dieser tollen, lebendigen Metropole. Wir haben viele Freundschaften geschlossen und wie es der Zufall wollte, war einer dieser Bekanntschaften ein Graffitikünstler. Irgendwann fragte er uns, ob wir bei einer seiner Kunstwerke mithelfen würden. Einmal mitgegangen, war ich gleich gefangen im Bann dieser Kunstform. Und so hat alles angefangen.

Mit was beschäftigst du dich heute?

Den Drang, mich künstlerisch auszudrücken, verspüre ich noch immer, aber heute bin ich vielfältiger. Ich zeichne sehr viel, vor allem Comic Charaktere und romantisch morbide Streetart Motive auf Leinwand. Die Musik war zwar immer präsent, ist aber nun mehr ins Zentrum gerückt und meiner Leidenschaft zum Graffiti gehe ich in Form von Workshops nach. Um aber die Miete decken zu können, bin auch ich auf ein regelmässiges Einkommen angewiesen. Glücklicherweise kann ich durch meinen Job als Lehrerin meine kreative Ader mit der finanziellen Notwendigkeit verbinden.

Wenn wir schon bei den Finanzen sind. Nimmst du auch private Aufträge an? Und wovon hängt der Preis ab?

Aber sicher. Ich habe schon einige Sachen für Unternehmen gemacht, aber auch Privatpersonen, die Freude an dieser Street Art Kunst haben, liessen

Zimmer, Bäder, Garageneinfahrten und ganze Häuserwände von mir farbenfroh gestalten. Der Preis hängt von der Farbenpalette, der Komplexität des Motivs und dem Zeitaufwand ab. Als Richtwert kann man vielleicht sagen, dass für eine 10m2 Wand ca. 800.- Kosten für Farbe und 1500.- bis 2000.- für den Aufwand anfallen.

Weisst du schon, wie du den Workshop an Eusem Fäscht gestalten wirst?

Uns steht eine schöne grosse Fläche zur Verfügung und die gedenke ich voll auszunützen. Das Motiv steht schon, ich möchte aber nicht zu viel vorwegnehmen. Die Spannung soll ja erhalten bleiben. Ich werde zusammen mit meinem besten Freund Recep die Fläche einteilen und in Gruppen von maximal 15 Personen Stück für Stück vorantreiben. Natürlich sind auch Erwachsene willkommen, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Mehr dazu erfahrt ihr am 14. September an Eusem Fäscht.

Nach einer Stunde war das Gespräch auch schon vorbei. Obwohl ich noch den ganzen Tag mit Laurence über Kunst, das Leben eines Graffiti Künstlers und kommende Projekte gesprochen hätte, mussten wir uns dem kapitalistischen System und dem inhärenten Zeitdruck beugen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Laurence für dieses interessante Gespräch und freue mich auf ein Wiedersehen am Samstag, 14. September bei «Euses Fäscht»!
 Beitrag: Savas Oyun



Euses Fäscht

Kids ab 11 Jahren, die mit Laurence den Workshop machen möchten, können sich kostenlos am Samstag, 14. September am Quartiervereinsstand anmelden. Sie wird von 14 bis 17 Uhr je einen einstündigen Crashkurs geben. Die Anzahl Plätze ist limitiert. Es hät, solange's hät...

Programm Euses Fäscht

Freitag 13. September 2019

Samstag 14. September 2019

Rahmenprogramm

16 Uhr
Offizielle Eröffnung des Schulhaus-Anbaus per Schlüsselübergabe auf der grossen Wiese

Gross und Klein sind herzlich willkommen am offiziellen Festakt dabei zu sein.

16.30 Uhr
Eröffnung Jubiläumsfest durch Quartiervereinspräsidentin Renata Tschudi

Ort: grosse Wiese

17 Uhr
Geführter Baustellenrundgang
Anmeldung: Keller Stand

Keller Prefadom und Gaiwo geben Informationen rund um den Baufortschritt auf dem Ziegelei-Areal.

17.30 Uhr

Andrew Bond
Konzert

Mit über 700'000 verkauften Tonträgern zählt Andrew Bond zu den erfolgreichsten Kinderliedermachern und Musikern der Schweiz. Lieder wie «Zimetschern han i gern» oder «Suneschtraal tanz eemaal» sind mittlerweile Klassiker geworden.

Abendkasse ab 16.45 Uhr (solange Vorrat):
 Kinder: CHF 10.- / Erwachsene: CHF 15.-

Ort: Turnhalle Schulhaus Laubegg

Weitere Angebote an beiden Tagen

Diverse Informationsstände und Angebote unserer Sponsoren: Von der Auto-Ausstellung, über den Infobus zur Schreinerlehre, einen Schmink- und Tattoo-Stand und vieles mehr.

Essen und Trinken

Die Festwirtschaft mit kulinarischen Leckerbissen diverser Institutionen sowie selbstgebackenem Kuchenbuffet aus der Bevölkerung wird von 11 bis 23 Uhr durchgehend besetzt sein. Der Barbetrieb ist bis zum Ausklang des Festes um 2 Uhr bedient.

Kinderkonzert

Andrew Bond

Euses Fäscht

Freitag,
13. September 2019

Es sind auch
 Freunde und
 Bekannte
 willkommen!

Es hat noch Tickets
 Abendkasse ab 17 Uhr, solange Vorrat reicht.

Turnhalle Laubegg, Dätttau

Einlass: 17.00 Uhr
Konzertbeginn: 18.00 Uhr
Erwachsene: CHF 15.--
Kinder 1-16 Jahre: CHF 10.--
 inkl. Softgetränk im Zelt



Bühnenprogramm / Festzelt

Eintritt frei

17 bis 23 Uhr
Dayana

Das Multitalent vertraut auf der Bühne ganz alleine auf ihre Instrumente: Egal ob Saxophon, Querflöte oder Piano – mit dieser Begleitung und ihrer Stimme schafft sie es ganz alleine, Sie den ganzen Abend zu begeistern!

19.30 Uhr
Dance-Mix by Kids

Die Kinder und Jugendlichen der Jazztanz-Kurse von Andrea Benz präsentieren eine abwechslungsreiche wie rhythmische Darbietung, die Gross und Klein zum Mittanzen animiert.

21 Uhr
Chor Mélomélange

Der Quartierchor stellt internationale Songs vor und interpretiert sie auf ganz eigene Art.

Rahmenprogramm

10 bis 14 Uhr

Besichtigung des Schulhausanbaus
Treffpunkt: Eingang/Pausenplatz

Nutzen Sie die Gelegenheit und werfen einen Blick in die neuen Schulräume und lernen die neuen Lerntools von Schu:com kennen, die den Schülern auf ipads zur Verfügung stehen.

Ab 11 Uhr
Spielbus der Quartierentwicklung

Geschicklichkeit ist gefragt – auf Stelzen, diversen Karts oder einfach im Bobby Car können die Kids ihre Runden drehen oder mit unterschiedlichsten Outdoor-Spielen ihre Jonglier- und Balancierkünste zeigen.

Ab 11 Uhr
Hornussen für Anfänger & Profis

Wussten Sie, dass es eine Weltmeisterschaft im Hornussen gibt und der Präsident des Schweizerischen Hornusserverband aus Dätttau kommt? Die Kids können auf der grossen Wiese mit einem Tennisball ihr Glück probieren. (ab 5 Jahren)

11 bis 19 Uhr
Bungee-Trampolin für Kids

Wer springt am höchsten? Der Spass ist garantiert. Teilnahme: CHF 5.-

12 bis 18 Uhr
Ausstellung zur Quartiersgeschichte (Freizeitanlage Dätttau)

Erfahren Sie, wie der Lehm im Dätttau Tal entstand und durch die Keller Ziegeleien im letzten Jahrhundert zu Ziegeln verarbeitet wurde. Eine anschauliche Retrospektive, um Geschichte «fassbar» zu machen.

14 bis 17 Uhr
Ziegel-Workshop (Freizeitanlage Dätttau)

Bekommen Sie ein Gefühl dafür, was die Ziegelei-Arbeiter geleistet haben und schlagen Sie Ihren eigenen Ziegel. Schön verziert, dürfen Sie diesen dann zur Erinnerung behalten.

14 bis 17 Uhr
Graffiti-Workshop für Jugendliche ab 11 Jahren
Anmeldung: Stand Quartierverein

Die Primarschullehrerin und Graffiti-Künstlerin Laurence Landert zeigt euch in dem einstündigen Workshop, wie man aus der Buntstiftzeichnung ein Bild an die Wand bringt. Für alle Jugendlichen, die ein Andenken an die Baustellenwand sprayen möchten. Es gibt nur begrenzte Plätze.

Rahmenprogramm

16.15 Uhr

Geführter Baustellenrundgang
Anmeldung: Keller Stand

Keller Prefadom und Gaiwo geben Informationen rund um den Baufortschritt auf dem Ziegelei-Areal

14 bis 17 Uhr
Spielgruppe Dätttau-Steig

Die Kleinsten können ihrer Kreativität freien Lauf lassen und sich selbst eine Krone basteln.

14 bis 17 Uhr
«Wild-West» Posten-Parcours

Die Royal Rangers bauen hinter dem Parkplatz einen abwechslungsreichen Parcours für grosse und kleine Helden. Ob Hindernislauf, Fassetrennen, Gummiseillaufen oder beim Kirschstein spucken – der Spass ist garantiert.

Bühnenprogramm / Festzelt

Eintritt frei

11 Uhr
Eröffnung Jubiläumsfest durch Quartierverein-Vizepräsidentin Maria Wegelin

11.30 Uhr
Billy und Benno

Die singenden Geschichtenerzähler in Mundart für die Jüngsten.

12.30 Uhr
DJ Chenevard

Seine Passion ist die Musik und sein Ziel ist die Unterhaltung. Marlon Chenevard begleitet uns den ganzen Abend mit einem spannenden Musik-Mix für eine gemütliche Partystimmung.

13.30 Uhr
Stadtharmonie Töss

Das Ensemble bestehend aus etwa 30 Musikern gibt dem Quartierverein mit Pauken und Posaunen ein «Ständli» zum Jubiläum. Wir freuen uns auf einen imposanten Auftritt.

15 Uhr

Podiumsdiskussion zum Thema «Dätttau-Steig vor 60 Jahren – in 60 Jahren»

Ein Austausch zwischen langjährigen Quartierbewohnern und Vertretern der Stadt Winterthur zur bisherigen und künftigen Entwicklung des Quartiers. Wie sah unser Quartier vor 60 Jahren aus? Wie lebt es sich heute hier? Welchen Herausforderungen müssen sich Bewohner und Stadt stellen? Moderation: Regina Speiser

16 Uhr
DJ Chenevard

17 Uhr
Tayfa Aliev – Die Band, die balkanische Klänge auf die Bühne bringt.

Sie entführen uns in eine andere Welt: Mit Volkstänzen sowie orientalischen und Gypsy-Klängen sorgen die beliebten Musiker aus dem Balkan auf vielen Bühnen in der Schweiz für gute Laune.

18 Uhr
Ziehung der Gewinner des Wettbewerbs

Jetzt wird es Zeit für Geschenke! Haben Sie am Wettbewerb teilgenommen? Mit etwas Glück gewinnen Sie einen der Preise und gehen mit einem Gewinn nach Hause!

18.30 Uhr
DJ Chenevard

20.30 Uhr
Vivien & The Headline

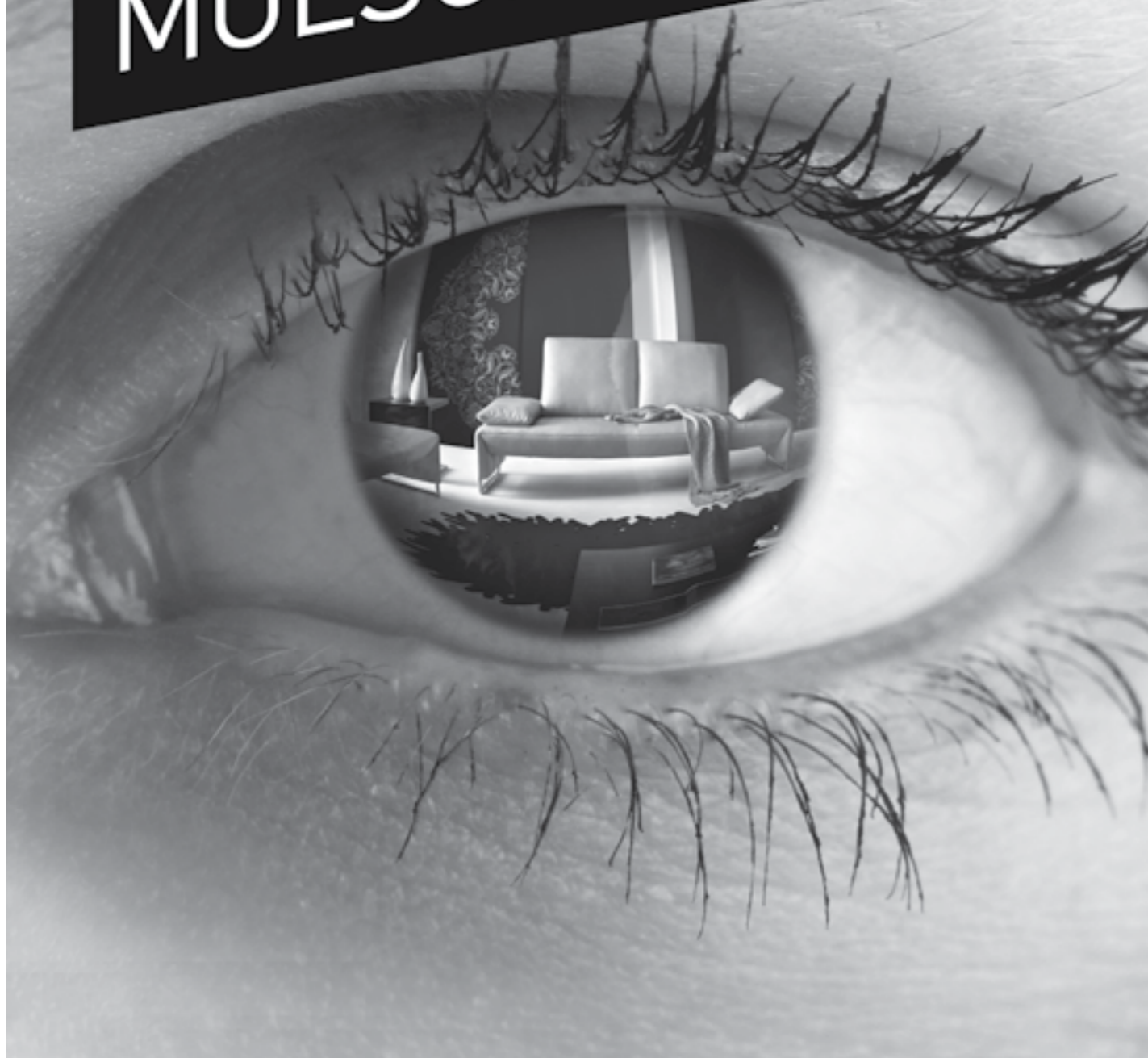
Die Band, mit zwei Dätttauern, covert berühmte Songs der letzten Jahrzehnte bis hin zu den aktuellen Hits. Sie spielen auf grossen Bühnen, wie Openairs, Stadtfesten oder Clubs. Mit ihrem facettenreichen Repertoire, ihrer Leidenschaft zur Musik und der aussergewöhnlichen Stimme der Leadsängerin freuen wir uns auf ein unvergessliches Konzerterlebnis.

bis 02.00 Uhr
Gemütliches Beisammensein mit Barbetrieb bis zum Ausklang des Festes

Wir suchen noch Helfer!
 Melde dich: www.daetttau.ch

Euses Fäscht

INTERNA MUESCH GSEH HA!



Jeder Körper kann tanzen!

Beitrag + Bilder: Sandra Bachmann



(vlnr): Petra Keller, Anne Angerer, Tina Grundbacher, Andrea Benz, Claudia Gohr

Andrea Benz ist ursprünglich gelernte Handarbeitslehrerin und hat dann in die Theaterschule gewechselt. Dort konnte sie ihre Leidenschaft zur Profitänzerin ausleben. Seit über 25 Jahren ist sie Tanzlehrerin und leitet seit eh und je, im Rahmen des Sportkursangebotes des Quartiervereins Dätttau-Steig, die Jazz-Tanzgruppen im Schulhaus Laubegg. Das Pensum ist anspruchsvoll: Jeweils am Mittwochnachmittag geht es um 16.30 Uhr mit den Jüngsten los, dann kommen die Jugendlichen und der letzte Kurs der «Ladies» beginnt um 20 Uhr. «Ich brauche das Tanzen, um erfüllt zu sein – egal, wie streng es ist!», gibt Andrea lächelnd zu. «Vor

allem soll man Spass an der Bewegung haben und auch mal an seine Komfortzone gehen.» Sie ist überzeugt: «Jeder Körper kann sich bewegen und tanzen!» Sie verbindet gerne unterschiedliche Tanzelemente von Hip-Hop, Zumba oder Modern zu einem kombinierten Dance-Mix. So bleibt es abwechslungsreich und die Teilnehmer ständig in Bewegung. «Aber der Spass steht vor der Leistung», versichert sie. Das ist die Sicht der Lehrerin, doch wie sehen es ihre Schülerinnen? Sie bringen die gleiche Lebenserfahrung mit und sind zwischen 40 und 60 Jahre alt. Manche haben früher schon getanzt –

andere gar nicht. Eines haben sie gemeinsam: Sie haben Spass und nehmen den Kurs als Abwechslung zum Alltag, und sind sich einig: Die Gruppe ist super und offen für neue Mitglieder – auch aus Töss! Denn eine für eine Mitfahrgelegenheit wäre gesorgt...

Wer hätte Lust diese quirlige Gruppe zu ergänzen?

Einfach ab Mittwoch, 18. September um 20 Uhr im Quartierraum.
Treffpunkt: Türe am Hartplatz zum Untergeschoss der Turnhalle.

Kosten	CHF 440.–
Quartiervereinsmitglieder	CHF 390.–

Für Anmeldungen oder weitere Fragen wenden Sie sich bitte an: **Simone Christen**
sportkurse@daetttau.ch oder 052 203 24 53

Tina Grundbacher, 58, arbeitet unter anderem mit Kindern

Hobby: Alte Milchkannen zu Feuerstellen umbauen und damit kochen. Ich bewege mich den ganzen Tag und gehe ins Aquafit.

Tanzerfahrung: als junge Mutter Rock'n'Roll – aber nie in der Gruppe

Warum Tanz-Kurs: Jazz war eigentlich für mich ein no-go – aber ich habe mich schnell überreden lassen, und eigentlich ist es auch eine Mischung von diversen modernen Stilen, was für mich passt.

Motivation: Coole Mädels treffen und die Arbeit, nicht nur zu Hause, mal liegen lassen, ungezwungen meinen Körper bewegen und vor allem viel lachen! Das Bauchmuskeltraining ist dadurch jedenfalls gesichert!

Claudia Moor, 52, arbeitet im Büro

Hobby: Aquafit, Reisen, in Rollen schlüpfen

Tanzerfahrung: Früher schon Jazztanz und fünf Jahre Bauchtanz gemacht

Warum Tanz-Kurs: Es war eine coole Idee von Tina, nicht unbedingt nur wegen dem Jazztanz. Ich habe Freude am Tanzen und es macht Spass, sich mit aufgestellten Frauen zu moderner Musik zu bewegen.

Motivation: Ich bewege mich gerne und die Koordination ist auch ein gutes Gedächtnistraining. Und wer aus Töss kommt, kann die Fahrgemeinschaft gerne mitnutzen.

Petra Keller, 51, Physiotherapeutin

Tanzerfahrung: Tanzen! Meine Berufskrankheit: Ich mache Pilates und gebe Pilates.

Tanzerfahrung: In der Küche getanzt

Warum Tanz-Kurs: Nach jeder Tanzvorführung der Kinder, hielt es mich kaum auf dem Stuhl – und so fragte ich gemeinsam mit einer Kollegin bei Andrea an, den Kurs auch für «Ladies» anzubieten, und es hat geklappt.

Motivation: Jeden Mittwoch die lustigen Gesichter der anderen Frauen zu sehen 😊 Es macht einfach Spass! Und man schweift auch immer mal wieder auf andere Themen ab, was auch Spass macht...

Anne Angerer, 42, 2 Kinder im Primarschulalter, Ingenieurin

Hobby&Tanzerfahrung: Pilateskurs im Dätttau, Musik

Tanzerfahrung: nur einige Fitness-Kurse wie Zumba oder Step, wo man sich auch ein paar Schritte merken muss

Warum Tanz-Kurs: Ich gehe gerne ins Tanzen nach dem Stress vom Tag und auf der Arbeit. Hier kann ich mich mit der Musik auch auspowern und habe dann immer gute Laune, wenn ich nach Hause gehe.

Motivation: Schöne Musik, nette Leute und dann fühle ich mich gut 😊

Tanzen verbindet!



GRATIS LIEFERUNG
UND MONTAGE

Montag geschlossen
Di bis Fr 09.00 - 19.00, Sa 09.00 - 17.00
Steigstrasse 26, 8406 Winterthur
internamoebel.ch

INTERNA
WOHNEN GENIESSEN

Die Geschichte eines Küchentisches

2. Teil – Der lange Weg zur Vollendung

WAS BISHER GESCHAH: Ich brauchte im Jahre 2004 einen neuen Tisch. Dafür musste ich eine kleine Odyssee durch die halbe Möbelhausbranche der Region durchleben. Herausforderungen wie das gewöhnungsbedürftige Design der geerbten Stühle, ein übermotivierter Ladendetektiv und versteckte Verkäuferinnen musste ich bewältigen. Doch trotz dieser widrigen Umstände stand er jetzt endlich in meiner neuen Wohnung, der zum Aufbau bereite und noch gut verpackte Küchentisch.

3. Akt

Fehlende 20 Millimeter

In mir erwachten verloren geglaubte Elektromechaniker-Instinkte und der Aufbau des neuen Küchenaltars musste gleich in Angriff genommen werden. Okay, viel «Elektro» war da ja nicht, aber doch ein bisschen was zu «mechen». Jetzt nur nicht gedankenlos und stümperhaft loslegen! Die in der Ausbildung eingetrichterten Vorgehensweisen und Regeln fallen mir wieder ein. Plan lesen. Verstanden. Inhalt prüfen. Alles vorhanden. Werkzeug holen und dann schön Schritt für Schritt vorgehen. Erst die Tischbeine längs- und querverstreben. Dann die Tischplatte verkehrt auf den Boden legen, damit man von oben das Beingerüst fachmännisch verschrauben kann. Doch irgendwas klappte nicht. Bei den in die Tischbeine zu versenkenden Bolzen ist das Quergewinde nicht bündig zum Querloch im Tischbein. Bei einem erneuten Studium des Montageplanes stellte sich heraus, dass ich bei meiner schlampig durchgeführten Materialkontrolle die 20 Millimeter zu kurzen Bolzen nicht bemerkt hatte. «Kein Problem, Michi», sagte ich mir, «ruf einfach an!»

5. Akt

Irritation am Telefon

Ich wählte die Nummer auf der Quitung. Tüüüt – tüüüt – tüüüt, «...MöbelpfischerSpreitebachFrauSchlampigAmApparat.WasChaniFürSiTue?» Naja, ich schilderte halt mein Problem und wurde dabei schon bald ab-

rupt unterbrochen, «Wär hätt ihne de Tisch verchauft?» In Himmel-Herrgotts-Name, was spielt das denn für eine Rolle? «Herr Pfister», antwortete ich dennoch brav. «Oooh, de isch hütt leider nöd da», hallte es in mein Ohr. Ungläubig fasste ich nochmals zusammen, ergänzt mit meinem Anliegen, ob sie mir nicht den richtigen Bolzen zuschicken könnten. Beim schwedischen Möbel-Riesen holt man sein Teil einfach ab. Bei Möbel Pfischer funktioniert dies folgendermassen: «Ja, ich wird's am Chundedienschtmälde. Die werdet sich mit ihne in Verbindig setze.» Ich gab noch meine Telefonnummer an.

6. Akt

Mamis Kundenkarte ist Trumpf

Die fleissigen Leute von Möbel Pfischer melden sich natürlich bei meiner Mutter. Mit ihrer Kundenkarte wurde bezahlt, also ist meine Mutter auch Ansprechperson. Easy, da wurde halt mal ein Post-it Zettel mit der angegebenen Telefonnummer verschlampt, dachte ich mir als meine Mutter mir die Telefonnummer von Herrn Kundendienst durchgab. Ich rief dort an und eine blecherne Stimme verriet mir, dass unter dieser Nummer kein Anschluss bestehe. Unzählige Telefonate, diverse Warteschleifen und mehrere Umleitungen später hatte ich dann endlich GENAU DIESEN HERRN an der Strippe. Er schien als einziger im ganzen Pfischer-Imperium die Lizenz für einen solch aussergewöhnlichen Kundenservice zu besitzen, denn

alle anderen Berater zuvor haben mich immer wieder weitergeleitet. Leider konnte auch «the one & only Mr. Kundendienst» mit der auf dem Plan bezeichneten Teil-Nummer des gesuchten Bolzens nichts anfangen und bat mich, den Bolzen und dessen Zweck zu BESCHREIBEN. Das MUSSTE ja gut kommen! «OK, ich werde die Teile bestellen. In zwei Wochen haben wir sie an Lager», meinte er schlussendlich. Ich bat ihn noch, mir die vier Bolzen doch einfach zuzuschicken. Und wenn möglich nicht meiner Mutter, mit deren Kundenkarte ich dazumal bezahlt hatte.

7. Akt

Düdeldüeldüü - Düdeldüeldüü - Düdeldüel...

«Michi». «Grüeziwohl, MöbelPfischerLagerDübedorfKuenz*, mier händ ihri Ersatzteil übercho, wänn chönd mer die lifere?» Wau, direkt mich angerufen, ganz ohne Umweg über meine Mutter. «Ooh super, chönted si ächt es Päckli mache und mier das per Post zueschicke?» Dies sei kein Problem, war die überraschende Antwort. Und beim Angeben meiner Adresse glaubte ich plötzlich wieder an den unfehlbaren Möbelgott.

8. Akt

Existiert das D-Post-Tempo?

Zwei Wochen später lag endlich ein unadressiertes Couvert in meinem Milchkasten! Wieso unadressiert? Meine Mutter hatte die Antwort darauf. Der Lastwagenchauffeur habe sie

angerufen und gefragt, ob sie nicht zu Hause sei? Meine Mutter stöhnte auf und antwortete: «Legen sie es in den Milchkasten. Ich werde es meinem Sohn zuschicken». Als sie aber nach Hause kam, war nichts drin. Dafür bei mir! Das etwas dickere C5-Couvert wurde mit einem LKW auf Anhieb an die richtige Adresse geliefert! Respekt! Ich riss das Papier auf und war nicht sonderlich überrascht als ich vier Gewindestangen (Teil Nummer 2) und passende Muttern (Teil Nummer 3) statt den gewünschten Bolzen (Teil Nummer 1) erblickte.

9. Akt

Muss ich Ihnen ein Bild malen?!?

Herr Kundendienst liess ich diesmal aus. Ein unnötiger Umweg! Ich wandte mich gleich an Herr Kuenz vom «Lager Dübedorf», was den guten Mann jedoch etwas verzweifeln liess. Nach einigem hin und her willigte ich ein, ihm den Plan per Fax* zu senden. Neben dem deutlich markierten Bild vom Bolzen (60mm lang) hatte ich auch den Tischnamen, die Modellnummer und vorsichtshalber noch ganz gross meine Adresse aufgeführt. Ich wusste zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass mich dieses eine A4-Fax krasse SIEBEN Franken (Post-Tarif 2004) kosten würde. Danach verstrich dann wieder einmal etwas Zeit...

** Jüngere Leser werden dieses antike Kommunikationsmittel wohl nicht mehr kennen. Sie sollen sich doch mit dieser Frage vertrauensvoll an ihre Opas wenden...*



10. Akt

Und weitere zwei Wochen später

«Trarri-Trarra – D'Poscht isch da», sagte mir meine Mutter und meinte natürlich bei sich zu Hause. Es verstrichen also weitere zwei Tage (dank A-Post) bis das Paket bei mir war. Relativ skeptisch öffnete ich das Gesandte. Und siehe da, die gleichen falschen Bolzen (40mm lang) lagen in meinen Händen. Zu diesem Zeitpunkt war ich also stolzer Besitzer von zweimal vier falschen Bolzen und einer achtfachen Ausführung an Gewindestangen (Teil Nummer 2) mit Muttern (Teil Nummer 3)!

11. Akt

Die Vollendung

Nun stieg ich also schon mindestens sechs Wochen über die verkehrt auf dem Boden liegende Tischplatte und das montagebereite Beingerüst um in die Küche zu gelangen. Daneben stapelte sich schon ein kleiner Mount Pfischer aus falsch gelieferten Bauteilen. Aussergewöhnliche Situationen erfordern aussergewöhnliche Massnahmen, sagte ich mir. Ich versties deshalb wissentlich gegen den Elektromechaniker-Ehrencodex – «Äs wird nöd bastlet!» – und stopfte die Bohrlöcher für die Bolzen mit Zeitungspapierschnipseln bis die zu kurzen Bolzen so lagen, dass das



Quergewinde millimetergenau auf das Loch der Querbohrung im Tischbein passte. Beinegerüst anschrauben und fertig war der Küchentisch!

DAS FAZIT

Dies ist jetzt doch schon ein paar Jahre her und mein Tisch «CHARLEMAGNE» leistet uns trotz Papierschnitzelgebastel in allen vier Beinen immer noch treu seinen Dienst. Ich bin überzeugt, dass bei Pischer mittlerweile per E-Mail kommuniziert wird und sicherlich auch gewisse Prozesse optimiert worden sind. Aber dazumal hätten sie sich einen Slogan wie «Irrren ist Pfischer» oder «Denn sie wissen nicht was sie tun» auf die Titelseiten ihrer dicken Hochglanzkataloge drucken können.

Willsch es neus Möbel und zwar bald, de Möbel Pfischer laht das chalt. Chundewünsch – so e Irreastalt – werdet garantiert nöd gschnallt. Drum rat ich dier, machs sälber halt, nimm Saqi und Hobel und gang in Wald!!!»

Coiffeur-Salon
PAOLA

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9 - 17 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr
Herren auch nach
Feierabend

Speziell im Angebot:
Aufsteckfrisuren

Montag bis Donnerstag
erhalten AHV Rentnerinnen bei
Waschen/Legen 10% Rabatt

Paola Serpa
Dättneu-Str. 93a
8406 Winterthur
Tel. 052 202 85 85



Der VaterKind-Tag

Beitrag: Zoé Beranek-Chiu

Am 25.05.2019 fand erstmals ein Vaterkind-Tag des Quartiers Dättlau-Steig statt. Für die Teilnehmenden ging es zur Feuerwehr Winterthur, wo der Feuerwehrmann Patrick die Väter mit ihren Kindern herumführte. Sie konnten die Ausrüstung, die Feuerwehrstange und sogar ein echtes Feuerwehrauto bestaunen! Zum Abschluss durften die Kinder einen lauten Feuerwehralarm anhören, bei dem sich sicherlich der ein oder andere die Ohren zuhalten musste. Danach ging es noch zum gemeinsamen Zvieri, bei dem leckere Würstchen verspeist wurden.

Interview mit Jonathan (4):

Was fandst du am tollsten?

Dass wir mit einem Lift in den Feuerwehkeller fahren konnten.

Und das Feuerwehrauto, war das gross?

Ja, es war RIESENgross!

Möchtest du nach diesem Tag auch Feuerwehrmann werden, wenn du gross bist?

Nein, lieber nicht. Das ist viel zu gefährlich!

Interview mit Frederik (4):

Was hat dir am besten gefallen?

Das grosse Feuerwehrauto!

Du erinnerst dich doch bestimmt noch an den Alarm, den du am Schluss gehört hast. War der laut?

Ja, die Feuerwehrleute sind gekommen und haben sofort ihre speziellen Kleider angezogen!

Möchtest du denn mal Feuerwehrmann werden?

Ja, weil dann kann ich mit dem Feuerwehrschauch herumspritzen!

Interview mit Leonie (8):

Was hast du alles gesehen bei der Feuerwehrstation?

Die Feuerwehrleute, grosse Leitern, das Feuerwehrauto, in das auch ein paar reinklettern durften, und viele dicke und dünne Schläuche.

Was hat dir am meisten Spass gemacht?

Dass am Schluss die Leiter mit dem Korb vom Feuerwehrauto rausgefahren wurde.

Was ist denn in dem Film vorgekommen, den ihr geschaut habt?

So eine Frau ist in einen Zaun reingefahren und dann hat sie geblutet und die Feuerwehr musste kommen. Das war ein bisschen eklig, aber es war nur gespielt.

Gab es etwas, was dich überrascht hat?

Eigentlich eher nicht, weil ich schon mal mit meinem Mami bei der Feuerwehr in Andelfingen war.

Bei dem Alarm am Ende, was ist da genau passiert?

Wir waren draussen und dann sind

plötzlich Feuerwehrautos herausgefahren. Zuerst wussten wir nicht, was passiert war, aber dann haben sie uns gesagt, dass Öl ausgelaufen ist und sie mit so einem speziellen Fahrzeug ausrücken mussten. Es ist alles nur ein paar Minuten gegangen.

Und was habt ihr nach dem Besuch bei der Feuerwehr gemacht?

Wir sind zum Bruderhaus gefahren und mein Grosspapi hat Feuer gemacht. Dort waren dann nicht mehr alle Kinder dabei. Wir konnten auch in den Bach springen und unsere Socken sind nass geworden. Es ist auch lustig gewesen, obwohl es geregnet hat und wir hatten Spass.



Unser Tipp: Profitieren Sie von 20% Ticket-Rabatt.



CASINO THEATER
Kilchstrasse 11 Winterthur

Als Hauptsponsorin unterstützen wir
das Casinotheater Winterthur.

zkb.ch/casinotheater



MATTENBACH

DRUCK - VERLAG - WEB

WO WINTERTHUR DRUCKT!

MATTENBACH.CH | DIE DRUCKEREI

Reisefieber?

Maja Weiss stellt die
optimale Reise für Sie
zusammen.



Ihre Reiseberaterin im Quartier



www.majaweiss.ch

«Ich freue mich auf Ihre
Kontaktaufnahme für ein
unverbindliches Angebot.»

maja weiss
martin krampf
personal travel consulting

Unser Küchen-Chef empfiehlt:



Aus Alt mach Neu!

Ist Ihre Küche noch gut in Form, doch besteht der Wunsch mit einem sanfteren Eingriff etwas neuen Schwung in den Küchenalltag zu bringen? Stottert der Kühlschrank oder tropft der Wasserhahn? Ist die Arbeitsfläche in die Jahre gekommen und an vielen Orten der Lack ab? – Als Küchengerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung und es entsteht im Nu und mit moderaten Kosten ein neues Küchenerlebnis, ein **elggerküchenlifting** eben.

Martin Tanner freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen festzulegen was erneuert wird, damit Sie Ihre Küche wieder ohne Wenn und Aber geniessen können:
Telefon 052 368 61 64 | martin.tanner@elibag.ch.

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Grosse Küchen- & Türausstellung
Samstagsvormittag geöffnet, gratis ☑

Obermühle 16b, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
info@elibag.ch



Hausverkauf von einfach bis gehoben

Engel & Völkers · Winterthur
043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS



NATIONALRATSWAHLEN

**MICHAEL ZEUGIN
KATRIN COMETTA**

Es ist Zeit für Grünliberale Werte
von Winterthurer nach Bern

grünliberale

Gartenbau
TAIMurodov
Zeit für Präzision in Ihrem Garten!

Geme beraten wir Sie und erstellen Ihnen kostenlos und unverbindlich eine Offerte.
Navruz Taimurodov, Dättbauerstrasse 41, 8406 Winterthur
052 202 08 14 - 076 500 76 98 - gartenbau@taimurodov.ch - www.taimurodov.ch

Carrosserie Steig
ZERTIFIZIERTER FACHMETRIER

STEIGSTRASSE 4
8406 WINTERTHUR
052 203 04 04
WWW.CARROSSERIE-STEIG.CH

BETRIEBSLEITER
DJELADINI VEHAP
076 566 02 03
INFO@CARROSSERIE-STEIG.CH

VSCI Carrosserie // Autospritzwerk



Fussballtraining für Jungs und Mädchen

Im Herbst geht es wieder los

Das Ehepaar Hakan und Gülcan Özkan haben zwei Kinder. Sie engagieren sich beide seit einem Jahr für die Steig und das Dätttau. Auch diesen Herbst ermöglichen sie es wieder den Kindern an einem Fussballtraining in der Turnhalle Laubegg am Samstag über Mittag kostenlos teilzunehmen. Zum ersten Mal soll es auch für Mädchen möglich gemacht werden, dem weissen Leder hinterher zu jagen und jede Menge Tore zu schiessen. Gülcan wird beim Mädchenttraining die Führung übernehmen, aber auch hier wäre sie über eine Unterstützung eines Juniorcoachs sehr froh.

Hakan, stell dich doch bitte kurz vor!

Wie oben schon erwähnt, bin ich Hakan, leidenschaftlicher Vater und Ehemann, bin seit kurzem 37 Jahre alt. Ich bin in Winterthur, Steig, Dätttau und Töss aufgewachsen und zur Schule gegangen und habe hier meine Lehre gemacht. Ich habe selber zwei grossartige Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Fussball, ja das ist meins: ich spiele schon mein ganzes Leben. So wie meine Fussballjungs heute, habe ich auch einmal angefangen und das bis 2012, ohne einen grösseren Unterbruch. Daher war es für mich klar, ein Fussballtrainer-Diplom zu machen und diverse Weiterbildungen. Mein Motto ist: «Jeder kann die Welt positiv verändern», und darum setze ich mich gerne ein. Wie für dieses freiwillige Fussballprojekt im Laubegg.

Ab September 2019 hast du fix die Turnhalle Laubegg. An welchem Wochentag soll das Training stattfinden?

Am Samstag von 11.30 bis 13.00 Uhr können die Kinder in der Turnhalle Laubegg vorbeischaun und mitmachen. Ich bin froh, kann ich das Training in diesem Rahmen so durchführen.

Was ist dein Wunsch für das Fussballtraining?

Viele fragen mich, ob ich von der Stadt bin und was ich da mache. Wir machen dies ehrenamtlich. Mein Ziel ist es, dass die Steigemer und Dätttau Kinder sich besser kennenlernen und gemeinsam etwas unternehmen. Ich bin auch in der Steig aufgewachsen und wohne und lebe immer noch gerne dort. Die Durchmischung der Nationalitäten war schon immer gross, aber das macht die Steig aus. Meine Familie und ich stammen ursprünglich aus der Türkei, sind aber Steigemer und Dätttau durch und durch.

Wer profitiert von den vielen verschiedenen Nationalitäten der Kinder?

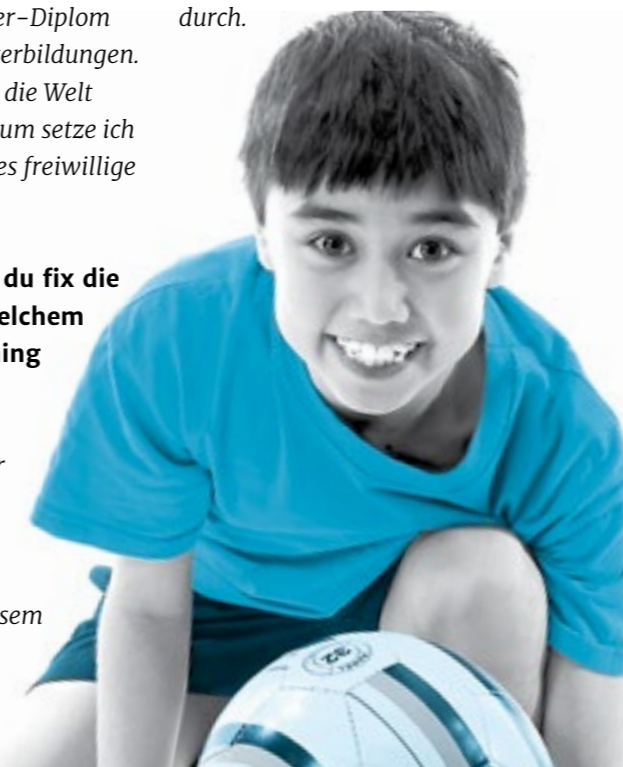
Alle profitieren von einander. Für Kinder spielt es keine Rolle, woher man kommt. Für sie gibt es keine Landesgrenze. Hauptsache, es wird Fussball gespielt und alle haben Spass. Viele Kinder sind mehrsprachig.

Wem möchtest du noch für die Unterstützung des Fussballtrainings danken?

Da gibt es viele, die meinen Dank verdienen. Ohne ihre Unterstützung wäre das Fussballtraining so nicht möglich. Einen besonders grossen Dank verdienen Fatin, ein Juniorcoach, meine Frau Gülcan, Simone Mersch von der Quartierentwicklung, ihre Namenskollegin Simone Christen vom Quartierverein Dätttau-Steig und Mireille Stauffer, Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Winterthur. Dann sind da noch verschiedene Organisationen wie Midnight Sport Töss, die reformierte Kirche Töss und der Quartierverein Dätttau-Steig.

Wir danken Hakan Özkan für sein Engagement und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg mit seinem Fussballprojekt.

Beitrag: Madelaine Wetli / Bild Junge: Symbolbild



Freizeitangebote

Wann	Sportkurse	Tarif/Jahr
Montag	20.10 – 22.00 Uhr Sport & Fitness für Männer mit Oliver, Turnhalle Laubegg	CHF 200.- CHF 150.- QV-Mitglieder
Montag Freitag	19.10 – 20.10 Uhr 08.10 – 09.10 Uhr Pilates mit Carmen, Quartierraum	CHF 440.- CHF 390.- QV-Mitglieder
Dienstag	20.15 – 21.15 Uhr Zumba Fitness mit Marcia, Quartierraum	CHF 440.- CHF 390.- QV-Mitglieder
Mittwoch	ab 16.30 Uhr 4 Kurse à 1 Stunde Jazz Tanz / Rhythm & Dance mit Andrea, Quartierraum Schüler: 16.30 Uhr / 17.30 Uhr (Mittelstufe) ab Oberstufe 18.30 Uhr / Ladies (ab 18.09.): 20 Uhr	CHF 440.- Erwachsene CHF 390.- QV-Mitglieder CHF 330.- Schüler CHF 290.- QV-Mitglieder
Donnerstag	17.30 – 18.45 Uhr 19.15 – 20.30 Uhr Hatha Yoga mit Hermine, Quartierraum	CHF 590.- CHF 560.- QV-Mitglieder
Donnerstag	18.00 – 19.00 Uhr Jung geblieben – Fit ins Alter mit Antje, Turnhalle Laubegg	CHF 330.- CHF 290.- QV-Mitglieder
Donnerstag	19.20 – 20.20 Uhr BodyForming BBP mit Vreni, Turnhalle Laubegg	CHF 440.- CHF 390.- QV-Mitglieder
Samstag	11.30 – 13.00 Uhr Fussballtraining für Jungs & Mädchen mit Gülcan & Hakan Özkan	kostenlos – ohne Anmeldung –

Anmeldung & Fragen: sportkurse@daetttau.ch | Simone Christen, 052 203 24 53

Für die Kleinsten

Wann	Angebot	Kosten
Donnerstag 16.20 – 17.05 Uhr	Kinder-Turnen TV Töss für Kindergartenkinder mit Mireille Dobler. Anmeldung: m.dobler@sunrise.ch mehr Infos unter: www.tvtoess.ch	CHF 170.- / Jahr pro Kind
Montag & Mittwoch oder Dienstag/Donnerstag jeweils 8.45 – 11.45 Uhr im Quartierraum im Untergeschoss der Turnhalle Laubegg	Indoor-Spielgruppe Mo & Mi: Silvana De Fabrizio mit Bernardina Berisha Dienstag: Susanna Marcantonio mit Fatmire Ismaili Donnerstag: Fatmire Ismaili mit Ursula Gähler Anmeldung: Silvana De Fabrizio, zanzara@hispeed.ch, Telefon: 052 203 22 58	Für 3 Monate pro Kind: CHF 220.- 1x/Woche CHF 420.- 2x/Woche

Hairstylin
ALENKA

8406 Winterthur
hairstylin-alenka.ch
052 202 14 88

Wir suchen Helfer!

Euses Fäscht

Melde dich: www.daetttau.ch

Treffpunkte & Quartierveranstaltungen

Wann	Angebot/Organisation	Wo
Jeden Montag	9.00 – 10.00 Uhr Lismi-Träff mit Irène Roggwiler Anmeldung: ir.rogg@bluewin.ch	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 4. Dienstag	14.30 – 16.00 Uhr Mütter & Väterberatung kjj Winterthur, Brigitta Bucher, Telefon 052 266 90 63	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 1. Montag	14.30 – 16.30 Uhr Quilt-Treffen Frau S. Garcia, Telefon 052 202 21 96	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 2. Mittwoch	ab 12.00 Uhr Senioren Mittagstisch 60+ Conny Stutz, conny.stutz@yup.ch Telefon 052 203 68 93	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 2. Dienstag	19.30 – 20.45 Uhr Chor MéloMélange mit Helena Rüdüsühli Anmeldung bei: helena.ruedisuehli@win.ch	Singsaal / Schulhaus Laubegg
Jeden Mo/Mi	16.00 – 17.30 Uhr Hausaufgabenhilfe – kostenlos Anmeldung: Aygül Gündogdu, a.guendogdu@sunrise.ch	Freizeitanlage Steig
28.09.19	9.00 – 11.00 Uhr Frauen Zmorge Anmeldung: ak@daetttau.ch / CHF 12 bzw. CHF 15 Kostenbeitrag	Freizeitanlage Dätttau
23.10.19	14.30 – 17.00 Uhr Kinderbasteln „Herbst“ Anmeldung: ak@daetttau.ch / CHF 5 pro Kind	Freizeitanlage Dätttau
01.11.2019	Abends Reisetreff zum Thema «Lapland» Informationen & Anmeldung unter: www.reisetreffdaetttau.ch	Rest. Cooking Fellows Dätttaustr. 26
17.11.2019	Nachmittag Abenteuer Turnhalle & Café Surprise Elternrat / Quartierverein Dätttau-Steig	Turnhalle & Freizeitanlage Dätttau

Euses Fäscht

Freitag 13. September 2019	14.00 – 16.15 Uhr	Offizielle Einweihung Schulhaus mit Stadträtin Christa Meier	Schulhaus-Areal Händlerstrasse & Freizeitanlage mit Graffiti & Ziegel-Workshop, Geschichtliche Ausstellung und diverse Aktivitäten für Gross und Klein! ... alle Infos auf Seite 14/15
	17.00 Uhr	Geführter Baustellenrundgang	
	17.00 – 23.00 Uhr	Musik & Unterhaltungsprogramm mit Dayana	
ab 17.30 Uhr	Andrew Bond Konzert in Turnhalle Ticketverkauf an der Abendkasse, solange Vorrat		
Samstag 14. September 2019	ganzen Tag	DJ Marlon Chenevard	
	11.30 – 12.30 Uhr	Billy und Benno	
	13.30 – 14.30 Uhr	Stadtharmonie Töss Orchester	
	15.00 – 16.00 Uhr	Podiumsdiskussion mit Christa Meier	
	16.15 Uhr	Geführter Baustellenrundgang	
	17.00 – 18.00 Uhr	Tayfa Aliev	
	20.30 – 23 Uhr	Vivien & The Headline	



ihre spezialisten für umbau + renovation

GELEKTRO
ERTEIS AG

Zürcherstrasse 96 | 052 203 85 21
8406 Winterthur | www.gerteis.ch

· Steil- und Flachbedachungen
· Fassadenbau



Geb. **Rechsteiner** AG
Albrechtstrasse 8 · 8406 Winterthur · Telefon 052 202 61 33

Schorr Sanitär GmbH
Grenzstrasse 11
8406 Winterthur
052 202 10 92
info@schorr.ch
www.schorr.ch



Nico Ferlisi
Eidg. dipl. Sanitärmeister
Geschäftsinhaber



die maler.

- innen- und aussenrenovationen
- spritzwerk, schriften
- tapezierarbeiten
- beton- und rissanierungen

agnesstrasse 36 | 8406 winterthur
tel. 052 202 28 07 | fax 052 202 20 45 | www.baur-maler.ch | info@baur-maler.ch

Heusser
Feuer & Keramik AG

Tradition & Innovation

Seit 1929 in Winterthur.
www.heusser-ofenbau.ch
052 202 38 95
Cheminées, Cheminéeöfen,
Kachelöfen, Kamine,
Ganzhausheizungen,
Plattenbeläge und Natursteine.

Ihre **Tössemer**
Traditionsunternehmen
für sauber abgestimmte
Projekte!
Ein eingespieltes Team!

Mitglied werden

INTERESSIERT
SIE EINE GUTE
INFRASTRUKTUR
IM QUARTIER?

Jetzt ist der richtige Augenblick –
wir wollen gemeinsam handeln!

Mit Ihrer Hilfe können wir etwas
erreichen!

Melden Sie sich beim Quartierverein und helfen Sie mit, dass unser Quartier nicht einschläft. Gemeinsam vertreten wir gegenüber den Behörden unsere Interessen, organisieren Quartieranlässe für alle Generationen und machen uns bemerkbar, wenn es um Quartieranliegen geht.

WÜNSCHEN
SIE SICH MEHR
KONTAKT ZU
ANDEREN
BEWOHNERN?

Aber ohne Unterstützung
geht es nicht – wir
brauchen Sie als
engagierten DättbauerIn
und SteigemerIn!

IST ES
IHNEN NICHT
EGAL, WELCHES
ANGEBOT ES FÜR
KINDER
GIBT?

Senden Sie uns die Karte oder eine Mail an:
Quartierverein Dättbau-Steig
Postfach, 8406 Winterthur
www.daettbau.ch,
mitgliedschaft@daettbau.ch

Besten Dank für Ihr Engagement.

Noch kein Vereinsmitglied beim Quartierverein Dättbau-Steig?

Anmeldung Mitgliedschaft

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Mobil-Nr. _____

Geburtsdatum _____

Email _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Mit dem Senden dieser Beitrittserklärung verpflichte ich mich, den Mitgliederbeitrag von CHF 30.– jährlich zu begleichen.

Ich möchte aktiv mitgestalten?

Bitte ankreuzen:

- Infrastruktur/Quartierentwicklung
- Aktivitätenkommission
- Redaktion «Euses Blättli»/Webseite

Wir kontaktieren Sie unverbindlich, um mit Ihnen mögliche Engagements zu besprechen.

Fragen an Renata Tschudi Lang: praesidentin@daettbau.ch

Ich möchte einmal im Jahr helfen

- Ich backe bei Bedarf einen Kuchen
- Hilfe bei einer Veranstaltung (max. _____ Std.)

Ich bin dabei!

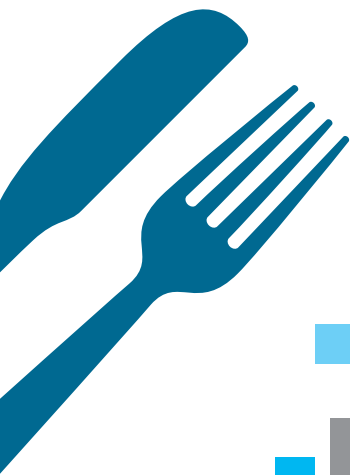
Email senden an:

mitgliedschaft@daettbau.ch

oder Karte ausfüllen und senden an:

Martin Bächler
Neubuchstrasse 15, 8406 Winterthur





Euses Fäscht



- Festwirtschaft & Bar
- Musik & Unterhaltung
- Spiel & Spass
- Podiumsdiskussion
- Tag der offenen Türe im neuen Schulhausanbau
- Ausstellung zur Quartiergeschichte

60 Jahre Quartierverein Dättnau-Steig

Freitag und Samstag, 13. und 14. September 2019 Schulhaus Laubegg

www.daett nau.ch



Euses Fäscht wird präsentiert von:



Johann Jacob Rieter-Stiftung